

informiert PädagogInnen über aktuelle Kinofilme
bietet Diskussionsansätze auf Grundlage der Lehrpläne
liefert thematische und ästhetische Hintergrundinformationen zur Filmbesprechung

DÄMONEN UND WUNDER

Originaltitel: Dheepan. **Regie:** Jacques Audiard. **Drehbuch:** Noé Debré, Thomas Bidegain & Jacques Audiard. **Kamera:** Eponine Momeceau. **Schnitt:** Juliette Welfling. **Szenenbild:** Michel Barthélémy. **Kostümbild:** C. Bourrec. **Musik:** Nilolas Jaar. **Kinostart:** 10.12.2015 (DE). **Verleih:** Weltkino Filmverleih (DE). **Länge:** 114:43 Min. (24 fps). **FSK:** ab 16 Jahren. **Auszeichnungen:** Goldene Palme beim Festival de Cannes 2015; Film des Monats Dezember 2015 der Jury der Ev. Filmarbeit (s.u.).

IKF-Empfehlung:

Klassen: Sekundarstufe II

Zielgruppen: Schule,
Erwachsenenbildung,
Flüchtlings- und Migrationsarbeit

Fächer: Politik/Gemeinschaftskunde,
Religion, Ethik

Themen: Sri Lanka, Bürgerkrieg,
Migration, Flucht und Asyl,
Genfer Flüchtlingskonvention,
Asylrecht, Menschenrechte,
Globale politische Strukturen und Prozesse



Kurzzinhalt

DÄMONEN UND WUNDER erzählt die Geschichte des ehemaligen Freiheitskämpfers Dheepan, der vor dem Bürgerkrieg in Sri Lanka nach Frankreich flüchtet. In einem heruntergekommenen Pariser Vorort lebt er nun zum Schein mit einer ihm fremden jungen Frau und einem kleinen Mädchen, weil die gefälschten Pässe sie als Familie ausgeben. In ihrem Kampf um Anpassung und Hoffnung geraten sie mitten in einen blutigen Bandenkrieg. [Quelle: Presseheft]

Jury der Ev. Filmarbeit: Film des Monats Dezember 2015 (Begründung)

Jacques Audiard hat für seinen in Cannes mit der Goldenen Palme ausgezeichneten Film eine überraschende Form gewählt. Über weite Strecken schildert „Dheepan“ den Flüchtlingsalltag: die Tristesse des Wohnblocks mit seinen öden Rasenflächen und lichtlosen Fluren, das Labyrinth der unterschiedlichen Sprachen, Gewohnheiten und kulturellen Prägungen, den Stress, die Verunsicherung, die Angst. Von Anfang an aber mischen sich Bilder in die Inszenierung, die Dheepans Geschichte poetisch überhöhen. In einer schockierenden Schlusswendung bricht der Film dann vollends mit dem Genre Sozialdrama und zeigt seinen introvertierten, geduligen Helden in einem neuen Licht; der Bürgerkrieg in Sri Lanka steckt ihm in den Knochen, die soldatische Konditionierung bricht sich Bahn, und für den Zuschauer wird es schwerer, ihm zu folgen. „Dheepan“ führt so von der Einfühlung zur Reflexion - über die unkalkulierbaren Bedingungen, mit denen Migranten konfrontiert sind, über die extremen Anpassungsleistungen, die ihnen abverlangt werden. Am Ende zeigt der Film, dass Dheepan noch ein ganz anderer sein könnte – wenn er nicht beständig ums Überleben kämpfen müsste.

Thematische Aspekte

Die Bedingungen der Flucht und ihr Einfluss auf die Flüchtenden

Der Film braucht nicht lange, um die Vorgeschichte zu erzählen: Der Weg der Hauptfigur vom Schlachtfeld in Sri Lanka zur Vorortsiedlung Le Pré im Weichbild der französischen Hauptstadt, vom Soldaten der tamilischen Armee zum Hausmeister. Das ist brillantes elliptisches Filmerzählen: Wir sehen und verstehen alle Auslassungen. Wir verstehen vor allem: Dieser Mann ist „gelöscht“, er hat alles verloren: seinen Kampf, seine Einheit, seine Familie. Jetzt verliert er seinen Namen. (Immerhin erfahren wir später noch seinen richtigen Namen: Sivadhasan.) Er kann im Flüchtlingslager den Pass einer Familie bekommen, die schon vor sechs Monaten gestorben ist. Er ist jetzt Dheepan Natarajan, 35 Jahre alt. Eine Frau, die ebenfalls raus möchte aus Sri Lanka, sucht ein Kind, das allein ist, dass allein überlebt hat. Das ist kein Problem. Alle nehmen die Namen aus den Papieren der Toten an und können nach Frankreich fliehen. Die Frau heißt jetzt Yalini (24 Jahre), das Mädchen Illayaal (9 Jahre). Ihre richtigen Namen erfahren wir nicht. In Frankreich werden sie als Flüchtlinge anerkannt. Der Dolmetscher hilft ihnen. Und vom Arbeitsamt bekommt Dheepan eine Stelle als Hausmeister in Le Pré.



Die Geschichte der Flüchtlinge, ihre Präsenz in den Medien, die Berichte in den Zeitungen gerade in den letzten Monaten haben Bilder entstehen lassen, die – wie viele dieser medial wiederholten Bildern – eine Art von Verständnis umfassen: In der Bundesrepublik Deutschland sind das die Bilder von Menschenkolonnen, die sich in Marsch gesetzt haben. Bilder von endlos erscheinenden Menschenschlangen, die sich durch die Landschaft bewegen. Bilder von Menschenmassen in Lagern. Wenige Gesichter. Meist in Totalen fotografiert oder wenigstens als Pulk von Leuten. Frauen mit Kopftüchern, jungen Männer, die in ihr Mobiltelefon sprechen. Gummiboote voll mit aufrecht stehenden Menschen. Jeder noch so kleine Platz besetzt. Flüchtlinge, sagen die Untertitel. Ein gemeinsames Schicksal hat sie auf diesen Weg gebracht. Jeder Einzelne einer Gefahr entronnen, die schlimmer ist, als auf dieser Flucht zu sterben oder die so schrecklich ist, dass man das Risiko eingeht.

Dheepan ist ein furchtbares Einzelschicksal. Er musste fliehen, weil man ihn „zu Hause“ in Sri Lanka töten will. Aber er kann nur fliehen, indem er sich den Bedingungen der Flucht unterwirft. Diese Bedingungen werden bestimmt von der Fluchtsituation, vom Fluchtweg und den Flucht-„helfern“ und von den aufnehmenden Ländern. Für Dheepan bedeutet das: Aufgabe der Identität.

Wir können uns also nur sehr schwer ein realistisches Bild von den Flüchtlingen machen, da sie zum Teil zugerichtet sind durch die Bedingungen ihrer Flucht. So wie diese Familie, die gar keine ist.

Fragen und Anregungen:

- Informieren Sie sich über die Geschichte des Bürgerkriegs in Sri Lanka, der seit 2009 offiziell beendet ist (siehe Webtipps). Welche aktuellen Informationen zum Herkunftsland Sri Lanka finden Sie auf den Informationsseiten von Flüchtlingshilfsorganisationen (siehe Webtipps)?
- Im Film erwähnt Dheepan im Gespräch mit dem Oberst, dass er in Nandikadal seine ganze Einheit verloren habe und seine Frau und Kinder gestorben seien. Recherchieren Sie, wo dieser Ort liegt und welche Schlacht dort im Bürgerkrieg stattfand.¹

¹ Nandikadal ist der Name einer Lagune im tamilischen Norden Sri Lankas. Dort fand im Frühjahr 2009 die letzte große Schlacht zwischen den Regierungstruppen und den tamilischen Befreiungstigern statt, bei der auch zahlreiche Zivilisten ums Leben kamen.

- Was bedeutet es, seinen eigenen Namen zu leugnen und zu vergessen? Was geschieht mit der eigenen Vergangenheit?
- Alle drei leben mit einem anderen Namen in einer anderen Identität. Wie gehen sie damit um? Was bedeutet „das Geheimnis“ (einer anderen Identität und der Nichtrealität der Familie) für die Beziehungen zur Außenwelt?
- Warum möchte das Mädchen Illayaal vor der Schule einen Kuss von Yalini – die ja nicht ihre Mutter ist?
- Wie hilft der Dolmetscher der „Familie“ in Frankreich als Flüchtlinge anerkannt zu werden? Welche Geschichte hatte sich Dheepan zurechtgelegt, um sie dem Beamten zu erzählen? Warum rät der Dolmetscher ihm davon ab? Interpretieren Sie diese Szene, die zeigt, dass sich die Flüchtlinge einem Bild anpassen müssen, das in Frankreich von ihnen herrscht.

Hinweis auf Materialien für den Unterricht:

Zahlreiche Organisationen bieten auf ihren Websites pädagogisches Material zum Thema „Flucht und Asyl“ für den Bildungsbereich an (siehe Webtipps): So finden Sie beim Projekt „*Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage*“ unter anderem das Handbuch „Flucht & Asyl - Ein Thema für Schulen“ (2006) und die Handreichung „Flucht & Asyl - Ein Thema im Klassenzimmer“ vom Sächsischen Flüchtlingsrat (Juli 2014). Das *Flüchtlingshilfswerk der Vereinten Nationen* (UNHCR) bietet aktuelles Lehrmaterial zum Thema „Flucht und Asyl“ an (Juni 2015). Die Informations- und Unterrichtsmaterialien für Schule (ab 9. Klasse), Studium und Fortbildung bieten ausführliche Hintergrundinformationen und Kontextberichte. Aktuelle Zahlen und Statistiken sowie ein Glossar und eine Lernkontrolle ergänzen die Fluchtberichte und Grafiken.

Anpassung und Integration

Die Umstände, die Umgebung, das Milieu sind die Verhältnisse der Vorstadtsiedlung. Blocks. Dreck. Dealen auf der Straße. Gangs. Waffen. Männer auf den Dächern der Häuser.

Die Hausmeister„familie“ versucht sich diesen Umständen und Bedingungen ihres Lebens in Frankreich anzupassen. Das Mädchen geht auf die Schule. Die Frau bekommt einen Job als Haushälterin bei einem kranken älteren Mann. Dheepan arbeitet, putzt und repariert in den Blocks, für die er zuständig ist. Der Film schildert die Schwierigkeiten: Das Mädchen möchte mitspielen auf dem Schulhof. Sie wird abgewiesen und dreht fast durch.

Yalini, die junge Frau, fühlt sich angeglotzt, durch die Menschen auf der Straße. Dheepan empfiehlt ihr ein Kopftuch zu tragen. Damit setzt der Film das Thema der Formung der Flüchtlinge durch die Bedingungen der Flucht fort. Wir sehen eine kopftuchtragende, dunkelhäutige Frau und denken, sie sei eine Muslima. Möglicherweise stimmt das nicht. Möglicherweise ist es nur ein Anpassungsversuch, der den konkreten Umständen Rechnung trägt. Das können wir nicht erkennen. Sie ist weder eine Muslima, noch die Mutter des Mädchens, noch die Frau des Mannes, noch ist es ihr Name. Sie ist die Fremde in ihrem eigenen Leben.

Dheepans Situation ist vielleicht die schwierigste. Der Film zeichnet das Milieu in dem Vorort und in den Blocks, in denen Dheepan arbeiten muss in krassen Farben: Es ist ein Slum, ein Drogenumschlagplatz, aus dem sich die Ordnungsbehörden offenbar heraushalten. Das Sagen haben Gangsterbanden und Drogendealer. Die Dritte Welt vor den Toren der reichen Stadt.

Trotz der Schwierigkeiten scheint die Integration gelingen zu können. Dheepan schätzt die Situation richtig ein und verhält sich unauffällig. Er lernt die Sprache und setzt sich mit dem Französisch-Sein auseinander. Das Mädchen kommt in der Schule gut mit und soll vom Integrations-Kurs in eine „normale“ Klasse wechseln. Yalini wird mutiger. Es kommt zu einer Annäherung zwischen Dheepan und Yalini.

Diese Entwicklung führt zu dem schönen Tag, einem Feiertag, an dem alle erstmals gelöst wirken. Die „Familie“ hat sich schöne Kleider angezogen und geht zum Tempel, wo andere bereits schön angezogen einen religiösen Ritus feiern. Danach gibt es Picknick auf einer großen Wiese in einem Park. Alle sind entspannt. Es ist das erste Mal, dass wir Dheepan lächeln sehen.

Fragen und Anregungen:

- Schildern Sie „Integrationsmomente“ (z.B. beim Essen, bei den Postfächern etc.).
- Wie geht Dheepan mit der Situation in Le Pré um? Wie versucht er, sich anzupassen? (Denken Sie z.B. an seine Hausmeistertätigkeit etc.) In welchen Szenen wird deutlich, dass er an seiner Vergangenheit leidet? Welche Bedeutung hat das Auftauchen von Oberst Cheran? Wie reagiert Dheepan? Interpretieren sie das Kampflied der tamilischen Tiger, das er in der Anschlusszene an die Begegnung mit dem Oberst singt (siehe Anhang).
- Wie geht Yalini mit der Situation in Le Pré um? Wie versucht sie, sich anzupassen? (Denken Sie z.B. an ihre Arbeit, das Kopftuch etc.) – Welche Bedeutung hat Brahim für Yalini?
- Wie geht Illayaal mit der Situation in Le Pré um? Wie versucht sie, sich anzupassen? Welche Probleme hat sie in der Schule? Welche Probleme hat das Mädchen „zu Hause“ mit seiner „Mutter“?
- Wie wichtig ist die Identität für den Integrationsprozess? An welchen Stellen wirkt das Geheimnis wie ein Hindernis?

Das halbe Leben: Einsamkeit und Perspektive

„Der Krieg ist vorbei.“ sagt Dheepan und versinkt in Erinnerungen, die nichts sind als Schmerzen: Trotzig und betrunken stimmt er ein altes Kampflied der Tamil Tigers an (siehe Anhang). Nach dieser Szene zeigt der Film die kleine Familie zusammen im großen Bett. Ein friedliches Bild. Deutlich wird im Laufe der Geschichte, dass Dheepan Verantwortung übernimmt für Yalini und Illayaal. Dheepan sieht in ihrer kleinen falschen Familie eine Verantwortungsgemeinschaft. Er ist zwar nicht der Vater und nicht der Ehemann – er verhält sich aber so, was die Verantwortung angeht. Hier liegt ein Konflikt mit Yalini, seiner „Frau“. Yalini macht klar, dass sie schließlich keine wirkliche Familie sind. Sie hat das Mädchen zwar „besorgt“ und sie „gebraucht“, um aus Sri Lanka herauszukommen, sie will aber keine weitere Verantwortung übernehmen. Yalini will nach England. Auch ohne das Kind. Das Kind ist ihr egal. (Jedenfalls sagt sie das. Ihre Augen sprechen eine andere Sprache.) Dheepan nicht: Für ihn sind diese beiden Menschen ein Halt in der Welt – er hat nichts anderes. Als Yalini in Gefahr ist, zögert er keine Sekunde und zieht für sie in den Krieg.

Aber Dheepan gibt sich einer Illusion hin, wenn er meint, ohne seine Vergangenheit leben zu können, wenn er meint, ohne Freunde leben zu können. Ohne Vergangenheit gibt es nur die Flucht, das Weiterlaufen. Wer ankommen will, egal wo, braucht seine Identität. Yalini macht es Dheepan klar, schleudert ihm die Wahrheit ins Gesicht. Selbst ihre Annäherung war nur Verzweiflung, war der emotionalen Not geschuldet. Dheepan versteht. Er lässt sie gehen.

Der Film vermittelt – das ist sein stärkster Eindruck – was da fehlt: Es fehlen Zugehörigkeit, Vertrautheit, Vertrauen, Geborgenheit, Zuneigung, Zärtlichkeit. Die letzten Bilder, die dann im Abspann aufgenommen werden, sind Bilder einer Hand, die zärtlich über einen Kopf streicht. Wie kann man ohne diese Hand leben?

Fragen und Anregungen:

- Welche unterschiedliche Bedeutung hat die „Familie“ für die verschiedenen Mitglieder?
- Schildern Sie Bilder von Flüchtlingen, die sie in den Medien gesehen, haben und überlegen Sie die Aussagen dieser Bilder?

- Welche Momente eines Dramas, das öffentlich wird, schockiert oder berührt die Betrachter bzw. die Mehrheit der Betrachter am Meisten?
- Für die im Film erzählte Geschichte spielt die Familie, die ja gar keine ist, eine entscheidende Rolle. Worin besteht diese Rolle für die einzelnen Mitglieder der „Familie“?
- Vielleicht erinnern Sie sich: Im Herbst 2015 erschütterte das Foto eines toten Jungen an einem türkischen Strand die Menschen weltweit.² Ein solches Bild kann als ikonografisch bezeichnet werden, da es viele Bedeutungen vereint und eine ganze Situation zusammenfasst. Ein Bild, das mehr sagt als tausend Worte. Welche anderen Bilder kennen Sie, die so funktionieren?



Yalini und Dheepan



Illayaal und Dheepan



Yalini und Dheepan

Filmische Gestaltung

Struktur des Films

Man kann den Film in mehrere Abschnitte gliedern:

- (1) Die Vorgeschichte erzählt elliptisch, wie „Dheepan“ mit seiner „Familie“ nach Frankreich kommt: (a) Eine kurze Sequenz zeigt Dheepan mit anderen Soldaten bei einer Feuerbestattung und danach bei der Verbrennung seiner Uniform (bis ca. 2:20).³ (b) Die folgende Sequenz erzählt, wie Dheepans „Familie“ zusammenfindet (bis 4:31). (c) Die darauffolgende Szene zeigt Dheepan, der mit seiner neuen „Familie“ und anderen Flüchtlingen auf Boote wartet, die sie nach Indien bringen sollen. Von dort soll es weiter nach Frankreich gehen (bis ca. 5:58).
- (2) In Frankreich angekommen sehen wir Dheepan (d) als Straßenverkäufer in Paris (bis ca. 8:14), (e) im Flüchtlingsheim (Traum vom Elefant) und (f) bei der Befragung der Familie mit Hilfe eines Dolmetschers (bis 13:04). Es folgt die Geschichte der Hausmeister-„Familie“ eines Wohnblocks in einer Vorstadtsiedlung mit dem Versuch der Einwanderer, sich an die Verhältnisse in Frankreich anzupassen. Dheepan und Yalini nähern sich an. Doch ihr Glück währt nur kurz.
- (3) Es folgt die Geschichte, wie die „Familie“ an den Verhältnissen zerbricht und Dheepan für seine Familie in den „Krieg“ zieht.
- (4) Nach einer längeren Schwarzblende folgt eine Art kurzer *Epilog*, der mit einem sakral klingenden Chorgesang untermalt ist, der dieser Sequenz etwas Unwirkliches verleiht. Hier wird gezeigt, wie es vielleicht weitergeht – wahrscheinlich aber eher, wie es hätte sein können, das Leben in der Fremde.

² www.zeit.de/politik/ausland/2015-09/mittelmeer-foto-symbol-fluechtlingskrise

³ Timecode-Angaben nach Online-Screener.

Übergänge: Abgrenzungsmerkmale

Die genannten Abschnitte werden durch mehrere formale Signale voneinander abgegrenzt. Wichtigstes Abgrenzungsmerkmal sind längere Schwarzblenden. So endet die Vorgeschichte mit einer Schwarzblende, die von klassischer Musik untermalt wird. Als das Bild aufblendet, sehen wir zunächst nur flackernde, blaue und rote Lichter, dann die Silhouette eines Mannes. Erst langsam erkennen wir, dass es sich um Dheepan handelt, der als – französisch sprechender – Straßenverkäufer diese flackernden Lichter und andere Souvenirs verkauft. Ein surreal anmutendes Bild, das im späteren Verlauf zu Beginn des dritten Abschnitts nochmals aufgegriffen wird.

Auch der Übergang zum dritten Abschnitt wird durch eine auffällige Schwarzblende markiert. In der Mitte des Films erzählen die Sequenzen im Tempel und vom anschließenden Picknick von der Annäherung Dheepans und Yalini. Doch der Moment des Glücks währt nur kurz. Dheepan wird von seiner Vergangenheit eingeholt: Sein Vorgesetzter, Oberst Cheran, möchte ihn sprechen. Der LTTE-Oberst ist ein von Dämonen Getriebener, der Dheepan zum Weiterkämpfen bewegen will. Dheepan, der sich weigert, wehrt sich nicht gegen die Schläge des Oberst. Der Abschnitt endet mit einer längeren Schwarzblende (ca. 1:04:04).

Der dritte Abschnitt beginnt mit einer beeindruckenden Szene: Dheepan singt und tanzt ein altes Kampflied der tamilischen Tiger (siehe Anhang). In der unruhigen, im auf den Leib rückenden Kameraführung kommt sein Schmerz über den Verlust seiner im Bürgerkrieg gestorbenen Familie eindrucksvoll zum Ausdruck. Als er danach eine Zigarette raucht, blinkt eine der Lichterketten auf seinem Kopf, die wir schon zu Beginn des zweiten Abschnitts gesehen haben. Nach einer Großaufnahme von Yalini endet auch dieser Abschnitt mit einer längeren Schwarzblende (ca. 1:47:00).

Intellektuelle Montage

Besonders auffällig sind zwei Szenen, in denen ein weiß gesprenkelter Elefant im Wald den Zuschauer direkt anzublicken scheint. Beim ersten Mal markiert die formale Gestaltung, eine Ranfahrt an den im Bett liegenden Dheepan, die Bilder des Elefanten als Traum (ca. 9:35-10:20). Beim zweiten Mal geht den Bildern (ca. 1:33:22-1:34:28) eine Szene voraus, in der sich Dheepan betrinkt. Beide Szenen legen somit eine Visualisierung des inneren Erlebens Dheepans nahe. Der Zuschauer wird eingeladen, diese Bilder zu interpretieren und einen Zusammenhang mit der erzählten Geschichte herzustellen. Naheliegend ist die Assoziation zu Ganesha, einer elefantenköpfigen Hauptgottheit der Hindus, dem Gott der Energie und der Klugheit, aber auch des Glücks und Erfolgs.⁴

Aus dem Fluss der Erzählung heraus ragt auch die Szene, in der Illayaal in der Schule das Gedicht „*Sables mouvants*“ von Jacques Prévert vorträgt (1:29: 35-1:30:02). Hier wird der Zuschauer zur Interpretation der im Gedicht erwähnten „Dämonen und Wunder“ eingeladen.

Fragen und Anregungen:

- Struktur: Gliedern Sie den Film in größere Handlungseinheiten, die Ihnen sinnvoll erscheinen und geben Sie ihnen Überschriften. An welchen Stellen gibt es formale Hinweise (z.B. Schwarzblenden), die einen Übergang markieren?
- Filmtitel: Der französische Originaltitel des Films lautet „Dheepan“. Der deutsche Filmverleih hat sich entschieden, den Film unter dem Titel „Dämonen und Wunder“ ins Kino zu bringen. Dieser Titel verweist auf das Gedicht „*Sables mouvants*“ von Jacques Prévert, das Illayaal am Ende des Films in der Schule vorträgt (siehe Anhang). Filmtitel steuern immer auch die Zuschauererwartungen an einen Film. Interpretieren Sie daher den Filmtitel: Von welchen „Dämonen“ und von welchen „Wundern“ erzählt der Film?

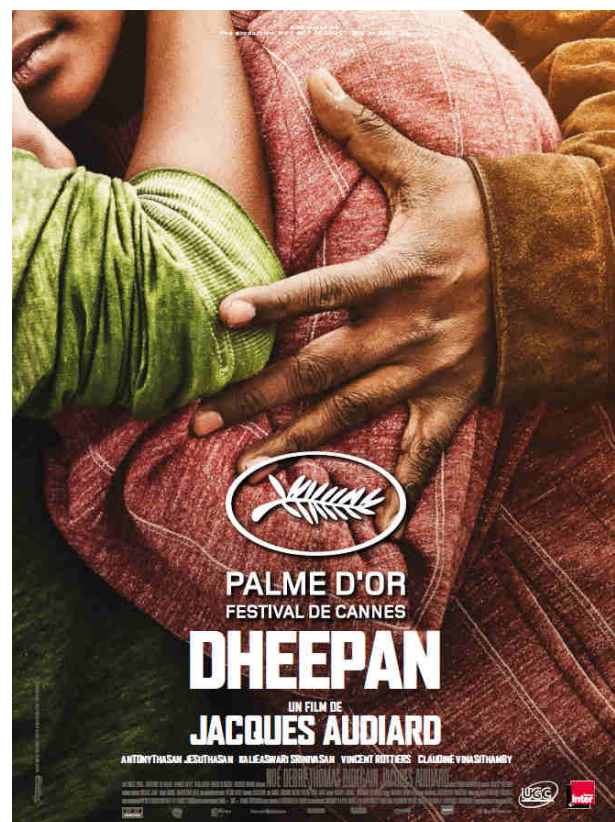
⁴ Vgl. www.hindutempelberlin.de (Sri Ganesha Hindu Tempel Berlin).

- **Multiperspektivität:** Der Film erzählt seine Geschichte nicht nur aus der Perspektive von Dheepan. Nennen Sie Beispiele für Szenen, in denen Dheepan nicht anwesend ist und Yalini im Mittelpunkt steht.
- **Subjektive Perspektive:** Nennen Sie Beispiele für Szenen, in denen der Film versucht, vom inneren Erleben der Figuren mit filmischen Mitteln zu erzählen. [Mögliche Antworten: Dheepan zusammen mit anderen in der Mittagspause (Ton), Yalini im Treppenhaus auf dem Rückweg von Brahim (Ton, Musik, Zeitlupe) etc.]
- **Intellektuelle Montage:** Zweimal sieht man im Film Bilder eines weiß gesprenkelten Elefanten. Was geht diesen Szenen voraus? Interpretieren Sie das Bild des Elefanten. – Recherchieren Sie die Attribute der hinduistischen Gottheit Ganesha, die oft mit einem Elefantenkopf dargestellt wird.
- **Der Epilog des Films** wird sehr unterschiedlich verstanden und kontrovers diskutiert: Handelt es sich bei der Sequenz, die Dheepan und Yalini mit einem neugeborenen Kind in England zeigt, um eine realistische Fortsetzung der vorhergehenden Handlung oder um eine Wunschvorstellung? Interpretieren Sie den Schluss.

Das deutsche und das französische Filmplakat



Deutsches Plakat (Bildnachweis: Weltkino Filmverleih)



Französisches Plakat (Bildnachweis: UGC Distribution)

Filmografie von Regisseur Jacques Audiard

- Wenn Männer fallen (Regarde les hommes tomber) (1994)
- Das Leben – Eine Lüge (Un héros très discret) (1996)
- Tödliche Bekenntnisse (Sur mes lèvres) (2001)
- Der wilde Schlag meines Herzens (De battre mon coeur s'est arrêté) (2005)
- Ein Prophet (Un prophète) (2009)
- Der Geschmack von Rost und Knochen (De rouille et d'os) (2012)
- Dämonen und Wunder (Dheepan) (2015)

Über den Regisseur:

Jacques Audiard wird am 30. April 1952 in Paris als Sohn des Drehbuchautors und Regisseurs Michel Audiard geboren. In der anfänglichen Weigerung, in die Fußstapfen seines Vaters zu treten, beginnt er ein Studium der Literatur und Philosophie an der Sorbonne, um Lehrer zu werden. Schließlich zieht es ihm doch zum Film, zuerst als Cutterassistent bei Filmen wie DER MIETER von Roman Polanski (1976) oder DIE LETZTE AUSGABE von Patrice Chéreau (1978). Anfang der 1980er Jahre beginnt er als Drehbuchautor zu arbeiten, z.B. für DAS AUGENGLAS von Claude Miller. 1994 realisiert er schließlich seinen ersten eigenen Langfilm: WENN MÄNNER FALLEN mit Jeyn Yanne, Jean-Louis Trintignant und Mathieu Kassovitz. Mittlerweile gilt Jacques Audiard als Meister des französischen Thrillers und gewinnt zahlreiche internationale Preise wie zuletzt die Goldene Palme bei den Filmfestspielen von Cannes für sein Flüchtlingsdrama DÄMONEN UND WUNDER. [Quelle: Presseheft]

Webtipps

Der Film:

www.daemonenundwunder.weltkino.de:

Film-Website des deutschen Verleihs

www.filmdesmonats.de/filme/daemonen-und-wunder-dheepan:

Jury der Evangelischen Filmarbeit: Film des Monats Dezember 2015

Material zum Thema "Flucht und Asyl" für den Unterricht:

www.bildungsserver.de/Unterrichtsmaterialien-zu-Migration-Flucht-Asyl-3377.html

Deutscher Bildungsserver: Unterrichtsmaterialien zu Migration, Flucht, Asyl

www.misereor.de/mitmachen/schule-und-unterricht/sekundarstufe-1/:

MISEREOR: Unterrichtsmaterialien für die Sekundarstufe 1. Zum Thema Flucht und Asyl finden Sie hier (1) die Musterstunde „Flüchtlinge brauchen unsere Solidarität!“ (2015) und die Module „Menschen auf der Flucht. Unterrichtsmaterialien zu drei MISEREOR-Hungertüchern für den Religionsunterricht in der Sekundarstufe I“ (2015) und (3)

www.globaleslernen.de/de/aktuelles/fokus-flucht-und-asyl/bildungsangebote-fuer-schulen:

Portal Globales Lernen: Bildungsangebote für Schulen zum Thema "Flucht und Asyl", u.a. eine Musterstunde "Fluchtursachen und Fluchtwege – Hoffnung auf eine bessere Zukunft" für die Sekundarstufe II von Misereor

www.rpi-loccum.de/Themenportal-Fluechtlinge:

Religionspädagogisches Institut (RPI) Loccum: Themenportal Flüchtlinge

www.schule-ohne-rassismus.org/was-wir-tun/themenfelder/flucht-asyl/:

Schule ohne Rassismus– Schule mit Courage: Zum Themenfeld „Flucht & Asyl“ finden Sie u.a. das Handbuch „Flucht & Asyl – Ein Thema für Schulen“ und die Handreichung „Flucht & Asyl – Ein Thema im Klassenzimmer“ vom Sächsischen Flüchtlingsrat

www.unhcr.de/service/lehrmaterial-flucht-und-asyl.html:

UNHCR: Lehrmaterial „Flucht und Asyl“ [Juni 2015]

www.uno-fluechtlingshilfe.de/aktiv-werden/lehrer-schueler/unterrichtsangebot.html

UNO-Flüchtlingshilfe: Kostenloses Schulmaterial

Informationsseiten zum Thema "Flucht und Asyl":

www.asyl.net: Der Informationsverbund Asyl & Migration e.V. ist ein Zusammenschluss von in der Flüchtlings- und Migrationsarbeit aktiven Organisationen. Auf der Website finden sich auch Informationen zu den Herkunftsländern.

www.ecoi.net: ecoi.net ist das Herkunftsländerinformationssystem des Österreichischen Roten Kreuzes und bietet eine Datenbank mit detaillierten Informationen über die Herkunftsländer an.

www.reliefweb.int: ReliefWeb ist ein umfangreiches Datenportal mit aktuellen Berichten zu humanitären Krisen und Katastrophen, das vom *United Nations Office for the Coordination of Humanitarian Affairs* (OCHA) angeboten wird. [englisch]

www.refworld.org: Refworld, ein Angebot des UNHCR, bietet eine große Sammlung von Länderberichten, Positionspapieren, Rechtsdokumenten und statistischen Daten. [englisch]

Informationsseiten der Kirchen zum Thema "Flucht und Asyl":

www.dbk.de/themen/fluechtlingshilfe/:

Deutsche Bischofskonferenz (DBK): Flüchtlingshilfe

www.ekd.de/themen/fluechtlinge/:

Evangelische Kirche in Deutschland: Themenportal Flüchtlinge

www.ekd.de/download/20150910_gemeinsame_erklaerung_fluechtlinge.pdf:

Zur aktuellen Situation der Flüchtlinge. Eine Erklärung der Leitenden Geistlichen der evangelischen Landeskirchen Deutschlands

Sri Lanka:

www.bpb.de/nachschlagen/lexika/fischer-weltalmanach/65797/sri-lanka:

Fischer Weltalmanach: Sri Lanka

Bürgerkrieg in Sri Lanka:

www.spiegel.de/thema/buergerkrieg_in_sri_lanka/:

DER SPIEGEL: Bürgerkrieg in Sri Lanka (zahlreiche Artikel)

www.amnesty.de/laenderbericht/sri-lanka

www.amnesty.de/jahresbericht/2015/sri-lanka:

Amnesty international: Sri Lanka (Report 2015 und weitere Artikel)

www.caritas-international.de/hilfeweltweit/asien/srilanka/tamilen-buergerkrieg:

Caritas international: Krieg und Nachkriegskrisen in Sri Lanka

www.un.org/News/dh/infocus/Sri_Lanka/The_Internal_Review_Panel_report_on_Sri_Lanka.pdf:

Report of the Secretary General's Internal Review Panel on United Nations Action in Sri Lanka (November 2012) [PDF-Datei]

Tamilen:

www.tamilnet.com: TamilNet (englisch)

www.tamilnet.de: TamilNet (deutsch)

Lehrplanbezüge

„Im Unterricht wird das Thema Flucht und Asyl laut Lehrplan oft nur angerissen; zuweilen auch ganz übersprungen“ heißt es auf der Website des Projekts „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“. Dies deckt sich leider auch mit unseren Recherchen. Exemplarisch sei hier daher auf einige ausgewählte Bezüge in den Lehrplänen für die Oberstufe des Gymnasiums in Hessen (G8) hingewiesen:

Politik

- Q4 Aspekte der Globalisierung – Chancen, Probleme, Perspektiven. Verbindliche Unterrichtsinhalte/Aufgaben: Soziale Sicherungssysteme, Migration und deren Ursachen. Themenstichworte: Soziale Sicherung und Sozialpolitik in Industrie- und Entwicklungsländern; Diskussion einer ‚Weltsozialordnung‘; Emigration, Migration, Integration; globale Strategien zur Armutsbekämpfung.

Ethik

- Q2 Vernunft und Gewissen. Normsetzende Begründungen verantwortlichen Handelns. Verbindliche Unterrichtsinhalte/Aufgaben: Das Gewissen in der Lebenswirklichkeit des Menschen (Themenstichworte: Asyldebatte).
- Q3 Recht und Gerechtigkeit in Gesellschaft, Staat und Staatengemeinschaft. Gerechtigkeitsbezogene Begründungen verantwortlichen Handelns. Verbindliche Unterrichtsinhalte/ Aufgaben: Geltung des Rechts und der Rechtsstaatlichkeit (Themenstichworte: Menschenrechte und Rechtsstaatlichkeit); Naturrecht/Menschenrechte und Positivismus (Themenstichworte: Universalitätsanspruch der Menschenrechte).

Evangelische Religion

- Q4 Als Christ leben. Verbindliche Unterrichtsinhalte/Aufgaben: Christsein und Engagement (Themenstichworte: Kirchenasyl).

Weitere Hinweise finden Sie in den unter „Webtipps“ genannten Materialien für den Unterricht.

Anhang

Dheepans Lied:

Wir ziehen zu den Gräbern unserer Feinde
und kämpfen weiter für den Tamil Eelam.
Unsere Wunden werden nie heilen,
aber wir geben den Traum nicht auf.
Es ist nicht mehr weit bis zur feindlichen Grenze.
Wir ziehen zu den Gräbern unserer Feinde
und kämpfen weiter für den Tamil Eelam.
Seht die Häuser in Ruinen liegen.
Bald bauen wir sie wieder auf.
Hört das Weinen aus den Flüchtlingslagern.
Diese weinenden Kinder sind die Tiger von morgen.
Leiden muss nicht unser Schicksal sein.
Wenn die Tamilen sich vereinen,
gibt es bald keine Gegner mehr.
Keine Gegner mehr.
Ruft den Namen unseres Führers
und macht Euch bereit zum Kampf!

[Transkription der deutschen Untertitel]

Illayaals Gedicht („Sables mouvants“ von Jaques Prévert):

Dämonen und Wunder.
Winde und Wogen.
Das Meer hat sich schon zurückgezogen.
Dämonen und Wunder.
Winde und Wogen.
Wie eine Alge, die der Wind streichelt,
liegst Du im Sand
und bewegst Dich im Traum.
Dämonen und Wunder.
Winde und Wogen.
Das Meer hat sich schon zurückgezogen.

[Transkription der deutschen Untertitel]